

Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Bedingte Verteilungen

Die meisten Sechser bezogen auf Einwohnerzahl Spieler aus Steyr sind im Lotto die größten Glückspilze

In der Stadt Steyr ist das Glück daheim! Zumindest wenn es nach der Lotto-Statistik geht. Bezogen auf die Einwohnerzahl gab es in der Eisenstadt bisher die meisten Sechser unter allen oberösterreichischen Bezirken. Im Vergleich dazu klebt den Freistädtern geradezu das Pech an den Beinen. Sie bilden das Lotto-Schlusslicht.

Bei kühlem Kalkül sind im Lotto die Nichtspieler die größten Gewinner. Schließlich müsste man 8.145.060 Tipps abgeben, um bei „6 aus 45“ garantiert einen Sechser zu haben. Trotz dieser geringen Chance auf einen Haupttreffer herrscht in den Lotto-Annahmestellen Woche für Woche Hochbetrieb. Vor allem wenn ein Mehrfach-Jackpot winkt.

Das Lotto-Fieber grassiert in Österreich seit 30 Jahren. Jährlich werden rund 840 Millionen Tipps gespielt und 67 Millionen Lose verkauft. Das ergibt eine fast unglaubliche Jagd nach dem Glück: Pro Sekunde werden nämlich im Schnitt 26,5 Tipps abgegeben und 2,1 Rubbel- und Brieflose gekauft - Tag für Tag, rund um die Uhr.

Oberösterreich ist da keine Ausnahme. Es wird fleißig gespielt, doch die Lotto-Gewinne sind, was die Sechser betrifft, eher ungleich verteilt. Setzt man die Einwohnerzahl in Relation zu den Sechsern,

Auf 1.369 Steyrer entfällt ein Sechser

rangiert die Stadt Steyr klar an der Spitze. Von den insgesamt 2.848 Sechser seit dem Jahr 1986 gingen 28 auf das Konto von Wetscheinen, die in Steyr aufgegeben worden sind. Das heißt: In den drei Jahrzehnten entfiel bei aktuell 38.344 Einwohnern statistisch auf jeden 1.369sten Steyrer ein Sechser. Keine schlechte Quote.

Besser schnitten nur drei der insgesamt 117 österreichi-

schen Bezirke ab: Wien-Innere Stadt, Wien-Neubau und Krems. Im auf Platz 1 liegenden 1. Wiener Bezirk (16.286 Bewohner) regnete es schon 46 Sechser, das ergibt einen Millionen-Segen pro 354 Einwohner. Die Begründung liegt wohl darin, dass hier viele Berufstätige am Weg zur Arbeit ihre Tipps abgeben und sich zudem wahrscheinlich relativ hohe Einsätze leisten können.

Ähnliches gilt wahrscheinlich für die „Glücksstadt“ Steyr. Auch hier ist das durchschnittliche Einkommen hoch, am höchsten in Oberösterreich, und es gibt viele Pendler.

In der Relation Sechsergewinne zu Einwohnerzahl liegt in Oberösterreich die Stadt Wels auf Platz zwei. 27 Haupttreffer bei 60.382 Bewohnern ergeben in 30 Jahren einen Sechser-Jubel pro 2.236 Einwohner. Platz 3 in der Oberösterreich-Rangliste geht an Linz (200.841 Einwohner/84 Sechser/1 Hauptgewinn pro

2.391 Einwohner), gefolgt von Linz-Land (144.997/54/2.685), Steyr-Land (59.616/19/3.138) und Wels-Land (70.248/19/3.697).

Freistadt liegt unter 117 Bezirken auf Platz 114

Mit Abstand am schwersten tun sich in Oberösterreich beim Tippen eines Sechser die 65.854 Freistädter, auf die bisher neun Hauptgewinne entfielen. Das ist nur ein Millio- nentrefner auf 7.317 Köpfe. Die Trefferquote in Steyr ist fast 5,5 Mal so hoch. Freistadt liegt damit auf Platz 114 unter 117 Bezirken. Urfahr-Umgebung nimmt Platz 113 ein. Grieskirchen Platz 112.

Noch schlechter verteilt als in Freistadt ist das Glück nur in Imst (Tirol), Tamsweg (Salzburg) und Hermagor (Kärnten). Der Bezirk Hermagor hält mit einem Sechser bei 18.453 Einwohnern im Österreich-Ranking mit Abstand den letzten Platz.

(gefunden in der Monatszeitung „Hallo Oberösterreich“; Ausgabe Oktober 2016, Nr. 243 auf Seite 2; vgl. dazu auch: <http://www.jku.at/ifas/content/e101235/e101333/e106990/bedingteverteilung8.pdf>)

Kommentar: Bezogen auf seine Einwohnerzahl gab es im Bezirk Steyr also von allen oberösterreichischen (OÖ) Bezirken die meisten Lottosechser. Noch besser wird österreichweit nur noch in zwei Wiener Bezirken und Krems getippt. Am schwersten tun sich beim Ankreuzen der richtigen Zahlen in OÖ die Freistädter. Diesen klebt geradezu das Pech an den Scheinen. Wieso aber haben Spieler aus Steyr, wie die Überschrift behauptet, so viel Glück im Spiel und andere nicht?

Die Antwort steht sogar im Text: Weil es nicht um die Lottospieler *aus*, sondern um die Lottospieler *in* Steyr geht! Es wurden die Erfolge an den jeweiligen Lotto-Annahmestellen auf die Bevölkerungszahlen dieser Bezirke bezogen! Es pendeln aber z.B. viele Menschen in bestimmte Bezirke und geben dort vor oder nach der Arbeit ihren Lottoschein auf. Umso höher der Pendler/Touristen/etc.-Anteil eines Bezirks, desto weiter vorne liegt man dann natürlich in dieser völlig unsinnigen Statistik. Mit dem Glück der Einwohner hat das nicht das Geringste zu tun!

Die Zeitungsschreiber merken das sogar an – und schreiben den Unsinn trotzdem. Dazu fällt mir nichts mehr ein.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)